

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Lachen gestattet!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-505961>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## POINTEN

Slogan in der westdeutschen Bundeswehr: «Zuständig sind alle, verantwortlich ist niemand.»

Dr. Gabriele Strecker, CDU-Bundesvorstandsmitglied: «Man hält wenig von unserem Staat, aber man erwartet alles von ihm.»

Der ehemalige britische Premierminister Harold Macmillan: «Der Politiker muß vor allem zwei Worte aus seinem Wortschatz streichen: immer und niemals.»

Publizist Johannes Groß: «Die Demokratie lebt davon, daß sie viele Hüter hat.»

Der britische Philosoph Bertrand Russell: «In einer Demokratie dürfen die Idioten wählen, in einer Diktatur dürfen sie regieren.»

Jean Monnet, französischer Politiker: «Amerika ist noch auf lange Zeit die Windschutzscheibe Europas.»

General de Gaulle: «Man mag uns einen noch so großen Krug reichen, wir trinken trotzdem aus unserem französischen Becher.»

Der italienische Autor Alberto Moravia: «Der Unwissende hat Mut, der Wissende Angst.»

Der englische Publizist Harold Nicholson: «Wirkliche Macht bemüht sich um Unauffälligkeit.»

Der britische Schriftsteller und Rationalisierungsfachmann Prof. C. N. Parkinson: «Bei der Rationalisierung der Post in den einzelnen Ländern wäre es keine schlechte Idee, auch den Postminister einzusparen.»

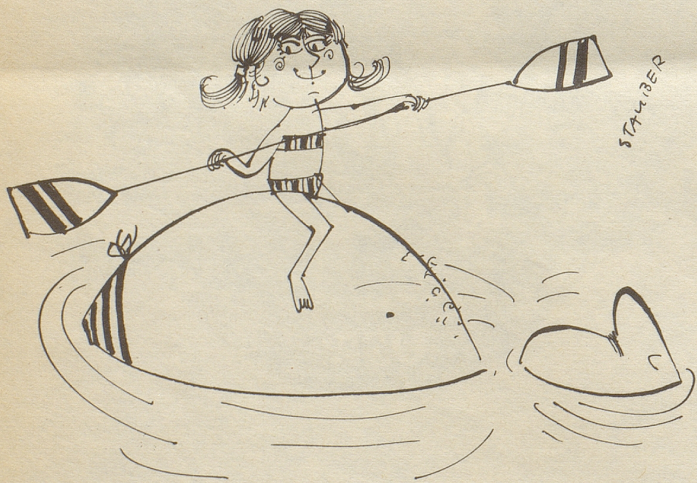
Der deutsche Bundestagsabgeordnete Georg Schulhoff: «Die Rationalisierung der Post hat ihre Grenzen. Man kann einem Briefträger keinen Propeller einbauen.»

Konrad Adenauer über Washingtons NATO-Politik: «Unter Führen verstehe ich nicht Kommandieren.»

Nino Cattaro, italienischer Fremdenverkehrs-Fachmann: «Italiens Fremdenverkehrsminister ist die Sonne.»

Carlo Manzoni, italienischer Schriftsteller: «Die Krankenschwester der Zukunft heißt Schwester Electronica.»

TR



## WAS IST?

**Ferienort** – wo das Echo müde wird zu wiederholen: «Sie sind auch da?»

**Drug store** (eine in Europa kaum bekannte Mischung von Drogerie, Kaffeehaus, Restaurant, Buchhandlung usw.) – ein Lokal, wo man eine Verdauungsstörung bekommen kann, aber auch das Mittel dagegen.

**Sparsamkeit** – die Methode, Geld auszugeben, ohne ein Vergnügen davon zu haben.

**Egoist** – ein Mann von so schlechtem Geschmack, daß er sich mehr für sich interessiert als für dich.

(Frisch aus Amerika importiert von FB)

Mitunter bohrt man weltverloren aus reinem Spaß am bloßen Bohren mit einer Art von Hohechstase in seiner Nase. Die Nase kann sich solche Sitten natürlich leider nicht verbitten und duldet still in stummer Größe solch sittliche Verstöße.

RICHARD DREWS

### Konsequenztraining

Wir kamen, drei Schweizer auf Kunstfahrt im Elsaß, in der wunderschönen alten Kirche einer kleinen Gemeinde mit dem Pfarrer ins Gespräch. Er zeigte sich dabei so weltoffen und tolerant, daß ich schließlich die Frage wagte, ob bei ihm nicht sogar Kommunisten in die Messe kämen? «Gewiß», gestand er lachend, «aber noch viel mehr Leute, die *mir* vorwerfen, ein Kommunist zu sein!» Boris

### Dies und das

*Dies* gelesen: «Bub oder Mädchen – elektronisch bestimmt.»

Und *das* gedacht: Bisher hat, wenn man's nicht von bloßem Auge feststellen konnte, eine Brille genügt.. Kobold

### Das kleine Erlebnis der Woche

Ich bin im Thermalbad Zurzach. Großer Andrang der Badenden, so daß man eine längere Wartezeit in Kauf nehmen muß. Die Gäste werden aufgerufen nach den vorher empfangenen Nummern. Plötzlich funktioniert der Lautsprecher nicht mehr und die Kassiererin ruft die Nummern mit leiser Stimme. Frage: «Warum nehmen Sie nicht den Lautsprecher?» Antwort: «Er isch kaput und so mues i vo Hand urüefe.» LD

### Lachen gestattet!

Unsern Milizoffizieren träut man vielleicht noch etwas Humor zu, während man ihn den «Profis» gänzlich abspricht. Ich kann mit einem kleinen Beispiel das Gegenteil beweisen. Der Herr Oberst und

Schulkommandant redete gern und viel; seine Lieblingsthemen waren neben dem Schießen und dem Tenne die Milieuschäden der Stadtjugend und das «Generatorenproblem», wie er es zuweilen nannte. Bei einer dieser Gelegenheiten tat er einmal den Ausspruch, der mir bewies, daß auch Instruktionsoffiziere der Schweizerischen Armee manchmal dafür sorgen, daß man lachen kann: «Die Jugend von heute ist kein Haar schlechter als früher und auch kein Haar besser, ganz im Gegenteil.» PR

### Vermutung

Ein Wiener wollte es auch einmal mit der Politik versuchen und kandidierte für seine Partei in seinem Bezirk. Bei den Wahlen erhielt er ganze drei Stimmen. Als seine Frau es erfuhr, schluchzte sie: «Drei Stimmen – Franzl, gesteh, Du hast eine Freundin!» tr

frisch leicht gut

